

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 62 (1975)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausgabe ist Professor Dr. Joachim H. Knoll, Professor für praktische Pädagogik an der Ruhr-Universität Bochum.

In der Einleitung heisst es: «Die Konferenz von Tokio hat im Hinblick auf eine Internationalisierung der Erwachsenenbildung einen prominenten Stellenwert, sie hat darüber hinaus den Vorzug gehabt, Theorie und Praxis im konkreten Einzelinteresse aufeinander zu beziehen, und sie hat die Forschung auf jene Gebiete aufmerksam gemacht, die einer verlässlichen Untersuchung bedürfen. Mit der vorliegenden Publikation verfügen wir über ein erstes Dokument, das den Versuch unternimmt, Probleme, Aspekte, Tendenzen, äussere und innere Verfassung der Erwachsenenbildung, Übereinstimmungen und Abweichungen festzustellen.

### **Ausbildung verbessern**

#### *Arbeitgeber und Gewerkschaften zur Berufsmittelschule*

Gegen eine «übereilte Verordnung zur Berufsmittelschule» ist der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) laut der jüngsten «gk» Gewerkschaftskorrespondenz). Für ein «im Prinzip taugliches Konzept» hält andererseits der Zentralvorstand schweizerischer Arbeitgeberorganisationen den den Wirtschaftsorganisationen unterbreiteten Entwurf des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga), «bei dem aber bei einigen zentralen Punkten namhafte Vorbehalte angebracht werden müssen».

Der SGB trete entschieden für eine allgemeine Verbesserung der Lehrlingsausbildung ein. Die von ihm schon früher geforderte angemessene Gleichstellung zwischen Berufs- und Mittelschule werde durch die Berufsmittelschule gemäss Biga-Vorschlag nicht erreicht, «da diese ja nur einer beschränkten Anzahl von Lehrlingen eine bessere Bildung gewährleistet». Anstelle der Berufsmittelschule würde der SGB einer Einführung von Wahlpflichtfächern den Vorzug geben, weil durch die Aufspaltung in Berufsmittel- und Berufsschule ein Niveaurückgang der Berufsschule zu befürchten sei. Jedenfalls – so heisst es konkret zum Entwurf – dürfe der Schulbesuch nicht vom Einverständnis des Lehrmeisters abhängig gemacht werden. Es pressiere im übrigen nicht: Die Verordnung schon im kommenden Frühjahr in Kraft zu setzen, hält der SGB für «nicht zweckmässig». Der Dachverband der Arbeitgeber andererseits findet, eine allfällige Herabsetzung der Anforderungen für den Eintritt in die Berufsmittelschule würde deren Prestige gegenüber der Mittelschule mindern. Nicht begrüsst wird ferner die Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts. Nicht der Beginn der Berufsmittelschule, sondern das Ende müsse einheitlich gestaltet werden. «Das vom

Biga vorgesehene Fallenlassen der bewährten Gliederung in drei verschiedene berufliche Abteilungen sowie in Kernfächer und in abteilungsbezogene Fächer bedeutet eine bedauerliche Abkehr von der bisherigen Zielsetzung», heisst es abschliessend in der Pressemitteilung des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeberorganisationen.

### **«Blühende Lötschberg-Südrampe»: ein Pflanzenbrevier, herausgegeben von der BLS**

Vor kurzem ist die aufschlussreiche botanische Bestimmungsbroschüre «Blühende Lötschberg-Südrampe» erschienen. Sie wurde vom Sarganser Naturkundelehrer Max Pflüger verfasst und illustriert und wird von der Sektion Publizität der BLS herausgegeben. Sie ist erhältlich bei allen Stationen und Bahnhöfen im Einzugsgebiet der Lötschbergbahn und beim Kommerziellen Dienst der BLS in Bern.

Diese Publikation im Taschenformat erläutert mit knappen, zweckdienlichen Texten Name, Farbe und Grösse, allgemeiner Lebensraum, besonderer Standort, Blütezeit und andere Eigenschaften von etwa vierzig Pflanzen, die am Teilstück Hochtenn-Ausserberg-Eggerberg des Hauptweges der «Son-nigen Halden am Lötschberg» gedeihen und zu finden sind.

## **Mitteilungen**

### **Wallis:**

#### **Lehrerbildungskurse 1975**

18. bis 22. August (*Provisorische Kursanzeige*)  
Nr. 1: Notengebung – Standardarbeiten 5./6. Klasse; Blum Josef und Stalder Bruno.  
Nr. 2: Wissensbildung auf der Mittelstufe; Breuss Dr. Josef und Furrer Karl.  
Nr. 3: Turnen in der Schule; Eyer Erwin und Mitarbeiter.  
Nr. 4: Zeichnen – Malen – Drucken (Einführung in die Grundlagen); Herzog Max.  
Nr. 5: Schrift und Schreiben; Jeck Richard.  
Nr. 6: Die Wandtafel im Dienste des Unterrichts; Müller Erich.  
Nr. 7: Einführung ins Schweizer Sprachbuch 2; Murer Anneliese.  
Nr. 8: Turnen im Kindergarten und in der Unterstufe; Riz Sr. Elburg.  
Nr. 9: Musizieren und Tanzen an der Unterstufe; Rösli Josef und Zemp Rudolf.  
Nr. 10: Rhythmik in der Hilfs- und Sonderschule (Fortsetzung des letztjährigen Kurses); Robins Jennet und Robins Ferris.

Nr. 11: Batik für Arbeitslehrerinnen; Saameli Walter.

Nr. 12: Intensivkurs Bibelunterricht; Schneuwly Armin.

Nr. 13: Lern- und verhaltenspsychologische Probleme in der Schule; Schulpsychologischer Dienst Oberwallis.

Nr. 14: Zeichnen und Malen im Kindergarten; Tritten Gottfried.

Nr. 15: Verkehrsunterricht und Verkehrserziehung; Wegmüller Dr. Kurt.

Nr. 16: Zeichenunterricht auf neuen Wegen. Wicki Ernst.

Nr. 17: Knüpfen – Fortsetzung; Widmer Sr. Margrit.

Nr. 18: Singen, Musizieren und Tanzen an der Mittel- und Oberstufe; Willisegger Hansruedi.

Nr. 19: Einführungskurs Französisch; Jossen Dionys und Mitarbeiter.

a) 4. bis 14. August 1975

Der Kurs ist für alle Lehrkräfte obligatorisch, die erstmals Französisch unterrichten werden. Die jungen Lehrpersonen, die 1974 ihr Pädagogisches Reifezeugnis erhalten haben oder es 1975 erhalten werden, sind grundsätzlich von diesem Einführungskurs dispensiert.

b) 18. bis 29. August 1975

Dieser Kurs ist für alle Lehrkräfte obligatorisch, die Französischunterricht erteilen, aber noch nicht 4 Wochen zusätzliche Ausbildung hinter sich haben. Wer sich über gleichwertige andere Kurse ausweist, kann vom Fortbildungskurs dispensiert werden. Ein entsprechendes schriftliches Gesuch muss bis zum 1. April 1975 an das Primarschulamt gerichtet werden. Wer bereits 3 Wochen absolviert hat, besucht die Woche vom 18. bis 22. August.

*Allgemeine Bemerkungen:*

1. Für das Mittagessen, für ganztägige Verpflegung am Kursort und fürs auswärtige Übernachten trägt das Erziehungsdepartement nur dann die Kosten, wenn den Kursteilnehmern die Heimfahrt nicht zugemutet werden kann.

2. Die Beiträge an die Auslagen für den Besuch ausserkantonaler Fortbildungskurse werden auf vorgängiges individuelles Gesuch hin durch das zuständige Schulinspektorat festgesetzt. Das Gesuch wird positiv behandelt, wenn:

a) ein Schweizerischer und ein Kantonaler Kurs besucht werden,

b) der Kurs kantonal nicht durchgeführt wird,

c) der Kantonale Kurs aus triftigen Gründen nicht besucht werden kann.

3. Das detaillierte Programm erscheint im Monat März.

Erziehungsdepartement  
Kantonales Amt für Primarschulen  
und Lehrerseminarien  
Planta 3, 1951 Sitten

## **Quartener Bildungswoche für die katholische Lehrerschaft**

Der traditionelle Frühjahrsferienkurs für die katholische Lehrerschaft des Kantons St. Gallen ist dieses Jahr dem Thema «Gemütsbildung und Spiel» gewidmet. Er findet vom 1.–4. April im Kurhaus Neu-Schönstatt, Quarten, statt und steht unter der Leitung von Seminarlehrer Roman Brunschweiler, Rorschach. Über die Gemütsbildung im religiösen Bereich, die heute ja vielfach zu kurz kommt, referiert Pater Hans Hobi, Rektor der Kath. Kantonsrealschule, St. Gallen. Ihm obliegt auch die Gestaltung der Gottesdienste.

In der Schule laufen wir heute leicht Gefahr, vor lauter stofflich-rationalen Zielen den musisch-kreativen Bereich zu vergessen. Daher sollen die Teilnehmer der diesjährigen Bildungswoche vielfältige Anregungen zur Pflege des Musisch-Kreativen bekommen und durch eigenes Mittun in fröhlicher, entspannter Atmosphäre den Wert dieses Bereichs erfahren. Die Unterstufe wird dabei besonders berücksichtigt.

Der Kurs wird vom Bildungsausschuss des Kath. Administrationsrates durchgeführt und finanziert. Es ist zu hoffen, dass auch dieses Jahr wieder viele Lehrkräfte von dieser freiwilligen Weiterbildungsmöglichkeit Gebrauch machen, ergänzt sie doch die obligatorischen Kurse des Kantons in idealer Weise.

## **Frühjahrskurse 1975 zum Pelikan**

Der Musikverlag zum Pelikan, Zürich, veranstaltet in den Frühjahrsferien 1975 Lehrerfortbildungskurse. Ort der Durchführung: Kurhaus «Rigiblick», Germaniastr. 99, 8006 Zürich.

Kurs A: Montag, 24. März, bis Mittwoch, 26. März, Josef Rössli: *Elementare Musikerziehung*.

Kurs B: Dienstag, 1. April, bis Donnerstag, 3. April vormittags, Siegfried Lehmann: *Die Verwendung des Orff-Instrumentariums im Schulgesang*.

Kurs C: Donnerstag, 3. April nachmittags, bis Samstag, 5. April, Jeanette Cramer-Chemin Petit: *Die Grundlagen des Blockflötenspiels und ihre methodische Verwirklichung*.

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8044 Zürich, Tel. (01) 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt. Anmeldeschluss für alle Kurse ist Donnerstag, 13. März 1975.

Anlässlich des Kurses findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet. Lehrer, Musiklehrer, Kindergärtnerinnen, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

### **Freiwillige Lehrerfortbildung in Appenzell**

Kurs:

*Tonbandkassette und Kopfhörer im Schuleinsatz*  
Mittwoch bis Freitag, 9.–11. April 1975 (Woche nach Ostern). Vormittags Kurs, Nachmittage zu Ihrer Verfügung (Hallenbad, Frühlingsskifahren mit 3 Luftseilbahnen, 5 Skilifts, Heimatmuseum, Kunsthandwerker).

*Kursort:* Schulanlage Gringel, Appenzell.

Der Kurs richtet sich an Kollegen aller Stufen, auch an solche, die bereits mit dem Hörlabor arbeiten und weitere Einsatzmöglichkeiten kennenlernen möchten. Sie brauchen keineswegs Elektrotechniker zu sein für das Hörlabor...

*Kurskosten:* Fr. 50.–, 1 fertige Tonkassette und weiteres Material inbegriffen. (Einzahlungsschein mit Detailprogramm folgt nach Anmeldung.) Für auswärtige Teilnehmer wird nach Anmeldung Hotelunterkunft besorgt.

*Anmeldung*

für den Kurs *Tonbandkassette und Kopfhörer* vom 9. bis 11. April 1975 in Appenzell bis 15. März an den Kursleiter Edi Moser, Schützenwiese 2, 9050 Appenzell.

### **Familienferien in der Schweiz**

Im soeben erschienenen Ferienwohnungsverzeich-

nis 1975 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sind rund 5000 Adressen von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und auch von Massnlagern enthalten. Die Vielfalt ist gross, denn es sind Ferienmöglichkeiten für bescheidene und auch für gehobene Ansprüche aufgeführt, und sie verteilen sich auf über 800 Ortschaften in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Allein im Kanton Graubünden stehen beinahe 200 Ortschaften zur Wahl, in den Kantonen Tessin und Wallis je über 100. Das Ferienwohnungsverzeichnis 1975 kann zum Preis von 5 Franken (zuzüglich allfällige Bezugsspesen) bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandschenkestrasse 36, 8039 Zürich, Telefon (01) 36 17 35, bezogen werden. Es ist aber auch bei den meisten grösseren schweizerischen Verkehrsbüros und bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich.

*Berücksichtigen  
Sie bitte unsere  
Inserenten!*



### **Sekundarschule St. Iddazell 8376 Fischingen**

An unserer Internatsschule ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1975/76 (im April)

#### **1 Lehrstelle**

(sprachlich-historischer Richtung)

neu zu besetzen.

Besoldung nach den neuen Richtlinien des Kantons Thurgau.

Neubauwohnung vorhanden.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion,  
Tel. 073 - 41 11 11.

### **Gemeinde Ingenbohl 6440 Brunnen**

Auf Frühjahr 1975 suchen wir:

#### **Lehrer oder Lehrerin**

für eine 2. Primarklasse (Schulbeginn 14. 4. 1975)

#### **Aushilfen**

für je eine 3. und 4. Primarklasse (14. 4.–4. 7. 1975)

Gehalt nach kantonalem Reglement plus Ortszulage. Nähere Auskunft erteilt gerne: H. Marty, Kornmatt 5, 6440 Brunnen. Telefon 043 - 31 22 75.